



Unabhängige Beratung und Vermittlung von
Finanzdienstleistungen, Versicherungsmakler

August 2011

Besonnenheit zahlt sich aus

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Situation an den Weltbörsen ist derzeit von einer großen Unsicherheit geprägt. Dies lässt sich beispielhaft am Verlauf des deutschen Aktienindex DAX ablesen, der zum Wochenbeginn seinen neunten Tagesverlust in Folge hinlegte und insgesamt mehr als 17 Prozent einbüßte. Auslöser waren die Herabstufung der Bonitätsnote der USA durch die Ratingagentur Standard & Poor's und die anhaltende Krise der Peripheriestaaten des Euro mit den entsprechenden Stützungsmaßnahmen der Europäischen Zentralbank über den Kauf italienischer und spanischer Staatsanleihen.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass beide Ereignisse keine Änderung der fundamentalen Daten darstellen. Sowohl die europäische Schuldenproblematik als auch die Verfassung der US-Staatsfinanzen sind seit langem bekannt. Wie sooft, hängt auch diesmal sehr viel von der Psychologie und den Erwartungen der Marktteilnehmer ab. Die tatsächliche Triebfeder für die negative Grundstimmung ist die starke Angst vor einem allgemeinen Abflauen der Weltkonjunktur, die neben Europa und den USA auch die bislang boomenden Schwellenländer erfassen könnte und von einem unsteten Handeln der politischen Akteure noch zusätzlich befeuert wird.

Wer sich in einer solchen Situation von einer so genannten Börsenpanik anstecken lässt und seine Aktien oder Aktienfondspositionen blind verkauft, begeht einen großen Fehler und gefährdet seine strategischen Vermögens- und Renditeziele. Stattdessen führen Ruhe und Besonnenheit zum Ziel. Analysiert man die genauen Hintergründe der Kursverluste wird man feststellen, dass sich die zentralen Parameter nicht grundlegend geändert haben. So sind nicht nur die konjunkturellen Fundamentaldaten in Europa oder Asien weitgehend stabil, sondern es gibt auch diesseits und jenseits des Atlantiks zahlreiche Unternehmen mit einer ausgezeichneten Gewinndynamik und attraktiven Bewertungen in Verbindung mit hohen

Dividendenrenditen. Ein moderater Rückgang des Wirtschaftswachstums ist nach den hohen Prozentzahlen der Vorjahre ein normaler Vorgang, der keine große Besorgnis auslösen sollte.

Vorbild für das eigene Vorgehen sollten erfolgreich agierende Vermögensverwalter sein, die gegenwärtig von einer Panik und blitzartigen Verkäufen weit entfernt sind. Stattdessen behalten die Profi-Investoren die Nerven und bleiben ihren gewählten langfristigen Strategien treu. Starke Kursrückgänge können dabei attraktive Kaufgelegenheiten bei ausgewählten Qualitätstiteln sein. Darüber hinaus schützen Aktien genauso wie Edelmetalle aufgrund des Sachwertestatus gegen eine steigende Inflationsrate und sollten auch aus diesem Grund nicht im Depot fehlen. Um sich gegenüber weiteren Einbrüchen zu wappnen, können in Absprache gezielte Stoppkurse oder Absicherungen von einzelnen Positionen sinnvoll sein.

Im Fazit gilt es, kurzfristige Ereignisse und ein negatives Marktsentiment nicht zu überschätzen, sondern aktiv zu nutzen, um die eigenen Vermögens- und Sparziele konsequent zu erreichen. Hierfür möchten wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen und als zusätzlichen Service eine aktuelle Analyse Ihres Depots anbieten. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Es grüßt Sie

Ihr

Erwin Schnepf